



Wassermühle Azenha do Nogueira



REISEN IN DER NATUR

> Höhepunkte

**NATUR:** Auf der portugiesischen Seite, in den Hügeln am Fluss Sever, wo sich früher Weizenfelder erstreckten und Rinder und Schafe weideten, stehen heute nur noch Steineichen, Korkeichen und dichte Eukalyptuswälder und unterstreichen die Verlassenheit dieser Gegend. Unten am Flussufer wachsen zahlreiche Eschen, Pappeln und Binsen, und entlang der Erdwege sehen wir Zistrosen, Ginster, Erdbeerbäume, Myrten und wilde Ölbäume.

**KULTURERBE:** Burg (wahrscheinlich unter der Herrschaft von König Dinis erbaut); Mutterkirche (13. - 14. Jh.); Misericórdia-Kirche; S.-Pedro-Kapelle; Heiligeistkapelle.

**KUNSTHANDWERK:** Steinzeug; Spitzenstickerei aus Nisa; Arbeiten aus Klöppelspitzen; Schiffchenarbeiten; Filzaufnäher und Durchbruchstickerei.

**GASTRONOMIE:** Innereienreis *Arroz de Cachola* aus Alpalhão; kleine Naturschnitzel *Febrinhas da matança*; Innereien-Suppe *Sarapatel*; Fleischsuppe *Sopa de afogado*; Kartoffelbrotbrei *Migas de batata*; Mehlwurstgericht *Papa ratos*; Hammelklein; Füße in Tomatengelee; Festtagsbohnengericht *Feijões das festas*; Aalreis; Flussfischsuppe. Süßspeisen (*Cavacas, Bolos dormidos, Esquecidos, Nisas, Barquinhos*). Gemischter Schafs- und Ziegenkäse aus Tolosa (g. g. A.); Käse aus Nisa (DOP - geschützte Herkunftsbezeichnung); diverse Wurstsorten aus Alpalhão.

> Empfohlene Jahreszeit

Der Weg kann das ganze Jahr über begangen werden. Wanderer sollten sich jedoch auf die oft hohen Sommertemperaturen und den rutschigen Boden im Winter einstellen.

> Hinweisschilder

® FCMP

richtige Richtung      falsche Richtung      nach links abbiegen      nach rechts abbiegen



> Interessante Sehenswürdigkeiten

**EINSIEDELEI NOSSA SR.ª DOS REMÉDIOS**

Neben den freien Stierkämpfen ist das Fest zu Ehren der Nossa Senhora dos Remédios, das am 8. September stattfindet, eine der wichtigsten kulturellen Veranstaltungen von Montalvão. Nicht weit von der Einsiedelei entfernt, an der Straße zwischen Montalvão und dem spanischen Ort Cedillo, gibt es ein Hünengrab, in dieser Gegend kein ungewöhnliches Denkmal.

> Verhaltenskodex

Folgen Sie nur dem ausgeschilderten Weg. / Respektieren Sie das Privateigentum. / Vermeiden Sie unnötige Geräusche. / Beobachten Sie die Tiere aus gewisser Entfernung. / Beschädigen Sie weder Pflanzen noch Felsen. Pflücken Sie keine Pflanzen. Entnehmen Sie keine Gesteinsteile. / Werfen Sie keinen Abfall oder Sonstiges unterwegs weg. / Machen Sie kein Feuer und gehen Sie sorgsam mit den Zigarettenstummeln um. / Zeigen Sie sich freundlich den örtlichen Anwohnern gegenüber. / Beim Vieh ist Vorsicht geboten. Obwohl es gutmütig ist, mag es nicht, wenn Fremde sich dem Jungvieh nähern. / Verlassen Sie die Gatter wie Sie sie angetroffen haben. Wenn Sie geschlossen waren, überzeugen Sie sich, dass sie auch wieder gut verschlossen sind.

> Nützliche Kontakte

- Stadtverwaltung Nisa: +351 - 245 410 000
- Touristeninformation von Nisa: +351 - 245 410 000 - Durchwahl 353
- SOS Notfallruf: 112
- SOS Wald: 117
- Gesundheitszentrum: +351 - 245 410 160
- Information bei Vergiftungen: +351 - 217 950 143
- GNR Gendarmerie: +351 - 245 410 116
- Freiwillige Feuerwehr: +351 - 245 412 303
- Ortsgemeinde Montalvão: +351 - 245 743 132



Initiator des Weges:



- eingetragener Fußweg mit Genehmigung durch:



Partnerinstitution:



Co-Finanzierung:



## > Wegbeschreibung



der Fluss Sever. Er entspringt im Gebirge von São Mamede und zwei Drittel seines Wasserlaufs dienen als Grenze zwischen Portugal und Spanien.

Der Wanderweg beginnt in Montalvão, einer Ortschaft, deren weiße Häuser auf einer vereinzelt Anhöhe in der Landschaft sofort ins Auge fallen. Er führt an der Burg und der Mutterkirche vorbei, durch den historischen Ortskern und weiter auf einer Teerstraße bis an die Uferhänge des Flusses Sever, am Dorffriedhof und den Ruinen der Kapelle Santa Margarida vorbei.

Wir überqueren den Dreschplatz von Ferreira und wandern auf zerfurchten Pfaden, die einst von Bauern und Schmugglern genutzt wurden, zwischen Eukalyptusbäumen und einigen Kiefern hindurch. Weiter unten erreicht der Weg das Flussufer, das in einem Gebiet mit steilen Abhängen und zahlreichen Quellen im dichten Unterholz verborgen liegt. Kaum sind wir am Ufer dieses Wasserlaufs angekommen, der ideal für Sportfischer ist, gelangen wir auch schon zur Wassermühle *Azenha do Nogueira*, die heute überschwemmt ist. Entlang des Flusses, an dessen anderem Ufer Spanien liegt, führt ein Erdfeld nach Norden bis zur ebenfalls überschwemmten Wassermühle *Azenha do Artur* – ein perfekter Picknickplatz mit Eisenbrunnen und einer kleinen Schutzhütte aus Schiefer.

Wir verlassen das Ufer und beginnen mit dem steilen Aufstieg in den Eukalyptuswald hinein. Weiter oben können wir an der Korkeichenlandschaft erkennen, dass wir uns auf dem Rückweg nach Montalvão befinden, der auf unbefestigten Wegen zwischen Mauern und Ruinen aus Schiefer verläuft.

wegtyp

7.5<sup>Km</sup>

entfernung

2.30<sup>H</sup>

dauer

aufstieg  
235<sup>m</sup>

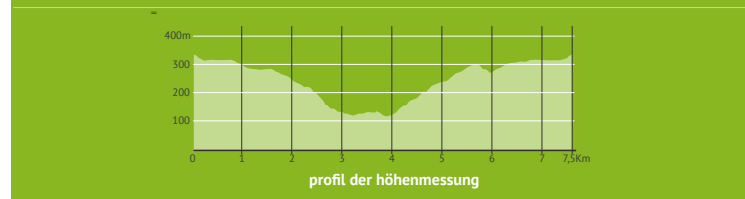
größere höhenunterschiede

II  
leicht

schwierigkeitsgrad

334<sup>m</sup>  
127<sup>m</sup>

maximal- / minimalhöhe



2

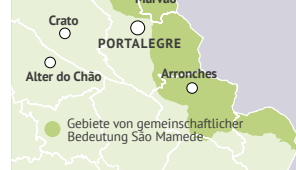
2

2

2

Zum Schwierigkeitsgrad gehören vier Kategorien, mit Abstufungen von jeweils 1-5 (von sehr leicht bis sehr schwierig)

schwierigkeitsgrad



### Zeichenerklärung

- Fußweg
- asphaltierte Straße
- Wasserlauf
- **Empfohlene Wegrichtung:** Gegen den Uhrzeigersinn

**Beginn und Ende:** bei der Mutterkirche von Montalvão (GPS: 39°35'44,15"N; 7°31'38,10"W)

- Unterkunft
- Geldautomat

- Apotheke
- Markt

## > Interessante Sehenswürdigkeiten

- 1 Kapelle Santa Margarida (Ruinen)
- 2 Aussichtspunkt
- 3 Rastplatz
- 4 *Azenha do Nogueira*
- 5 Rastplatz
- 6 *Azenha do Artur*
- 7 Schutzhütte aus Schiefer

## Gebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung São Mamede

Auf 116.114 ha findet sich eine große Vielfalt an zum Teil prioritären Habitaten. Die Geomorphologie und das Mikroklima machen dieses Gebiet zu südlichsten Verbreitungsgrenze vieler Arten und Pflanzengemeinschaften, die atlantische Bedingungen vorziehen, wie es zum Beispiel bei der Pyrenäeneiche (*Quercus pyrenaica*) im Norden und Osten des Gebiets der Fall ist. Die südlicheren und nach Süden gewandten Regionen sind stärker mediterran geprägt, weshalb hier die Kork- und Steineichenwälder überwiegen. Die Wasserläufe dieses GGB sind von großer Bedeutung für den Erhalt der Spanischen Elritze (*Anaeypris hispanica*) und der seltenen und bedrohten Bachmuschel (*Unio crassus*). Außerdem verfügt das Gebiet über die bedeutendste Europas als Unterschlupf für Fortpflanzungs- und Winterschlafkolonien zahlreicher Fledermausarten.